



PlankHof- mit der Natur aus Liebe zum Tier

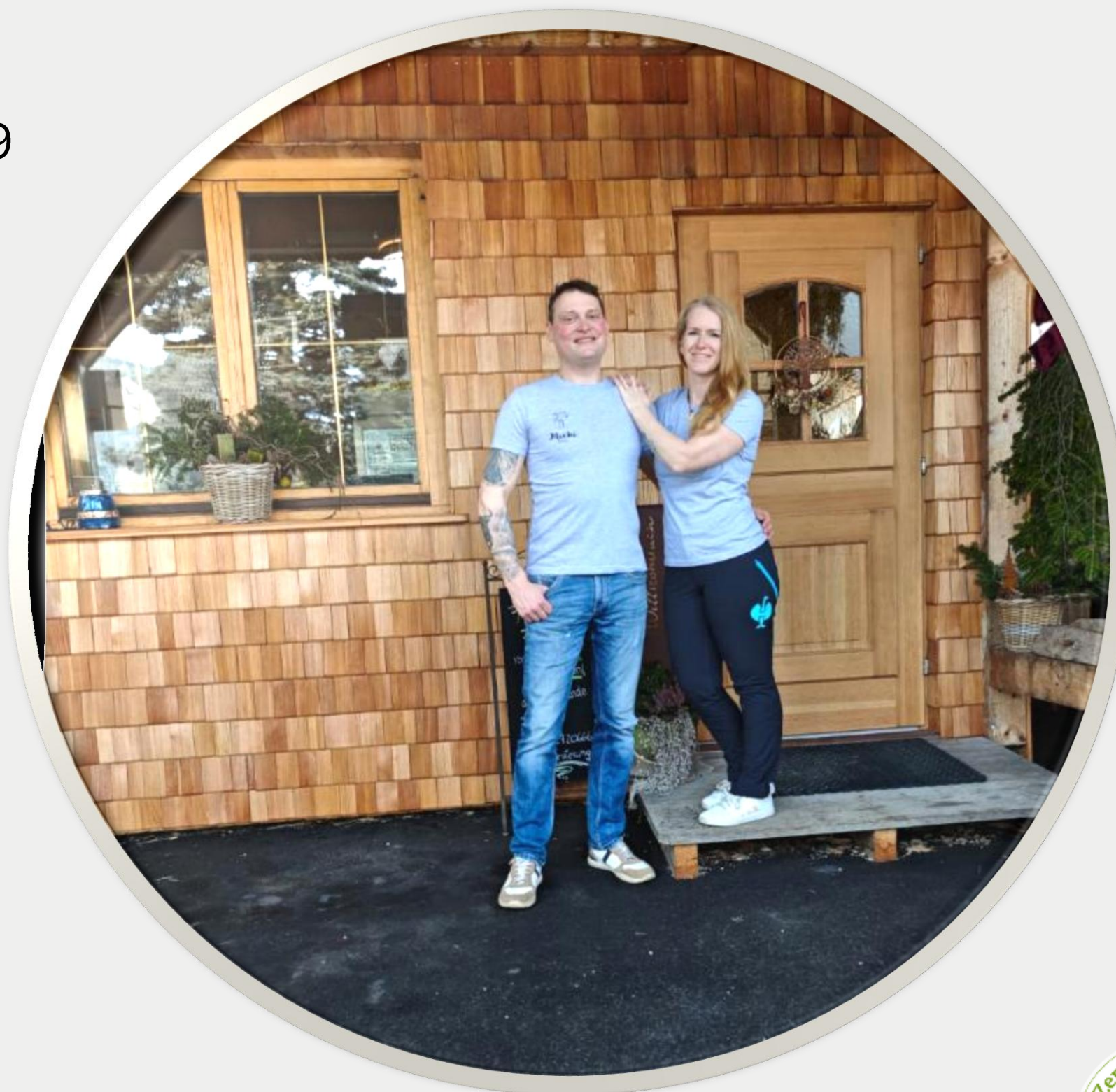


Festmist als
gute
Alternative
nutzen und mit
einbauen



Q Was erwartet uns heute?

- 1 Umstellung auf Bio 2019
- 2 Umdenken der Bewirtschaftungsweise



- 3 Durch mehr Tierwohl entstand immer mehr Festmist
- 4 Für uns gibt es keinen anderen Weg mehr für die zukünftige Landwirtschaft



Eckdaten:



1

2 Arbeitskräfte (Rosi u. Michi)

2

Seid 8 Jahren sind wir Betriebsbesitzer

Fläche:
20 ha
Grünland
3 ha Wald

24 Milchkühe
ca 22 Stück
Jungvieh
3 Pferde
30 Hühner

Naturschutz-
flächen
Blühstreifen
Wasserränder



Aigen im Ennstal, Steiermark



ich bin Betriebsführerin



1-2 Praktikanten im Jahr



Wir bewirtschaften biologisch, mit viel Biodiversität und Naturnah

3

Seid 2021 in der Direktvermarktung



FESTMIST

- **Seid 2019 wurde es kontinuierlich mehr an Festmist.**
- **Wir fingen an umzusetzen mit einem Kompostwender.**
- **Lagerplatz für Gülle ist aufgrund von 2 Gruben mehr als genug da.**



Lagerung und Ausbringung

Mittlerweile haben wir 3 Haufen:

- **Einer immer frisch**
- **Einer 1 Jahr – 1 ½ Jahre**
- **Ein alter 2 ½ Jahre, wird immer im Frühjahr gestreut.**

Ein Haufen wird bis zu 12 Monate aufgebaut.

Immer kommt neuer Mist und es wird immer wieder zusammengeführt damit man gut durchfahren kann.

Dann bleibt er liegen.



Jedes Jahr im
Frühjahr wird er
ausgebracht



Haufen
wird
gerade
wieder
umgesetzt





Fertiger
Haufen
2 ½ Jahre
alt



Wird in die
Weide
integriert



Leben im
Haufen
nach 2
Jahren



Unsere Erkenntnisse aus dieser Art der Bewirtschaftung

Warum?

1. Verbesserung des Wasser- und Nährstoffspeichervermögens
2. Der hohe Rohfaseranteil (Stroh) sorgt für eine Lockerung des Bodens.
3. Geringerer Geruch
4. Es wird Dauerhumus aufgebaut.
5. Die Bodenfruchtbarkeit wird gesteigert
6. Reduziert Treibhausgase.
7. Es baut langfristig ein besseres Bodenleben auf, das heißt auch mehr Nährstoffe für die Pflanzen

WICHTIG!

“Auf Dauer wird uns der Boden immer nur das zurückgeben können was wir im zuführen.

In die Zukunft gedacht muss es wieder mehr so gemacht werden um unseren Boden gesund zu erhalten.”

Roswitha Marold



fürs zuhören!!!

